

# Schwarzwälder Tageszeitung

Gegründet  
1877

Mus den Lannen

Fernsprecher  
No 11

Amisblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Preis: 40 Pfennige. Die Einzelnummer kostet 10 Pfennige. Bei Abnahme der Zeitung infolge längerer Abwesenheit oder Betriebsänderung steht kein Anspruch auf Befreiung. Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfennige, die Restzeile 25 Pfennige. Bei längerer Abwesenheit steht kein Anspruch auf Befreiung. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 196

Altensteig Samstag den 22. August.

Jahrgang 1925

## Dr. Eckener und die Zukunft des Luftschiffbaues.

Die Zeppelin-Erinnerungsfeier.

Friedrichshafen, 21. Aug. Der Zeppelinkonzern hatte für heute vormittag die zur Feier des 25jährigen Bestehens der Zeppelinluftschiffahrt erschienenen Gäste zu einer Besichtigung seiner Werke, zu einer Vorführung seiner neuesten Erzeugnisse, sowie zu einem Besuch des Zeppelinmuseums eingeladen. Nach der Besichtigung erfolgte eine Fuchsjagd von sieben Freiballons. — Bei dem von der Stadt Friedrichshafen im Kurgartenhotel gegebenen Frühstück hielt Dr. Eckener eine bedeutungsvolle Rede über die Zukunft des Luftschiffbaues, in der er das deutsche Volk zur Unterstützung des Luftschiffbaues aufruft.

Friedrichshafen, 21. Aug. Um 11.30 Uhr kamen sieben Freiballons zu einer Fernfahrt in westlicher Richtung auf. Dem Luftschiff wohnte auch Generalleutnant Dr. Eckener. Dr. Eckener betonte in einer mit Beifall aufgenommenen Ansprache den vollen Charakter der Tat des Grafen Zeppelin. Der würtembergische Staatspräsident Basille sprach mit Stolz von dem großen Schwaben, dem Grafen Zeppelin und seinem Werk. Das deutsche Volk kann sich der Aufgabe, die ihm gestellt worden ist, nicht entziehen und der Aufruf Dr. Eckeners wird Widerhall finden in den Herzen des deutschen Volkes, das seine Dankespflicht gegenüber dem Grafen nicht besser abtragen könne und das den Grafen Bewunderung und Achtung entgegenbringen müsse. Der Redner schloß mit einem Hoch auf das Vaterland. Hierauf hielt Dr. Eckener einen ausführlichen Vortrag.

Dr. Eckener betonte zunächst, daß es trotz der Bedenken gegen Festlichkeiten in der heutigen Zeit nützlich und wünschenswert sei, in einer Erinnerungsfeier vor Augen zu führen, daß der Luftschiffbau Zeppelin eine Geschichte und zwar eine dramatische hinter sich hat. Ueberblickt man im ganzen die Geschichte des Zeppelinschen Werkes, das in technischer und finanzieller Hinsicht in den letzten Jahren von der Substanz lebte, so steht es fast so aus, als ob es nach schwerstem Kampfen und Ringen heute in höchster Tracht sich vollenden wollte: Die Idee droht mit ihrem Siege durch ihren Sieg zum Erliegen zu kommen; denn schließlich ist es gerade die Lebens- und Leistungsfähigkeit des Zeppelinschiffes, dem die Besorgnisse und Maßnahmen einer künftigen Politik gelten.

Der Redner erinnerte an die Steinhaltigkeit der zeppelinschen Idee und betonte eindringlich, daß das erste Schiff des Grafen in allem wesentlichen in Konstruktion und Ausführung dem noch heute üblichen Typ gleich und doch eine unerreichte Leistung war, dieses starke Riesenschiff gegenüber den Zweifeln und Anfeindungen einer widerstrebenden Welt durchzusetzen.

Der Redner protestierte dann gegen die Schuldfrage und erbot dagegen Einspruch, daß man dem deutschen Luftschiffbau, der aus noch friedlichen Zwecken im Interesse menschlicher Kultur dienen konnte, als ein Kompensationsobjekt oder dergleichen sich aussehe; denn es ist nicht wahr, daß das Luftschiff heute noch als ein Kriegsinstrument in Betracht käme gegenüber den modernen Flugzeugen mit ihren Kampfwaffen, wenigstens auf absehbare Zeit nicht in Europa, wo wir nicht über Seilmann verfügen. Damit fällt auch die zweite Fiktion, die in Verbindung mit der ersten dazu dienen muß, den Bau von Großluftschiffen aus zu unterlegen.

Wohl aber ist das starke Luftschiff geeignet, ein ganz unerschöpfliches Verkehrsmittel über große Entfernungen zu werden. Wir haben einen kleinen Beweis dafür erbringen können durch die Fahrt nach Amerika, die, wie Sie wissen, spielend und mit absoluter Selbstverständlichkeit durchgeführt wurde. Es ist nicht unmöglich, daß ähnliche Leistungen in naher Zukunft von Flugzeugen werden ausgeführt werden können.

Weiter betonte der Redner die Eignung des Luftschiffes als Fernverkehrsmittel und fuhr dann fort: Eine sehr bedeutungsvolle Aufgabe aber fällt dem Luftschiff als wissenschaftliches Forschungsinstrument zu. Sie wissen, daß nach dem Urteil aller geistigen, meteorologischen und fabrikmässigen Sachverständigen insbesondere das Polargebiet, das gegenwärtig im Vordergrund des Interesses steht, für die Aufschlüsselung durch das Luftschiff sehr geeignet ist. Wenn irgendwo zum Zusammenarbeiten der Nationen einigt, so ist es gerade die Luftschiffahrt, die ohne nennenswerten Vorbehalt denkbar ist. Ich bin also sicher, daß man mit Rücksicht auf den allgemeinen Kulturfortschritt bald von den sinnlich zwecklosen Drangulierungen des deutschen Luftschiffbaues abkommen wird. Zum mindesten aber glaube ich, daß die Entente sich nicht widersetzen wird, wenn das Erzeugnis an sie gestellt wird, den Bau eines großen wissenschaftlichen Expeditionschiffes in Deutschland zu gestatten, und deshalb haben wir den Plan gefaßt, in Ausführung einer alten Idee des Grafen Zeppelin eine wissenschaftliche Polarfahrt mit einem Luftschiff zu unternehmen.

Es ist selbstverständlich, daß durch eine solche Polarpedition auch unserer Meinung nach als die wissenschaftliche Ergebnisse herbeigeführt werden und werden, nämlich Erfahrungen und Beweise für die Eignung des Zeppelinschiffes für den Fernverkehr. Aber kann irgend jemand etwas dagegen einwenden haben, wenn wir solche Erfahrungen im Interesse der Kulturmenschenheit dabei machen wollen?

Am unsere Pläne durchzuführen und damit das Werk des Grafen Zeppelin zu erhalten und zur Vollendung zu bringen, ist eine Unterstützung des Luftschiffbaues Zeppelin notwendig. Zu dieser gewählten Unterstützung, die im Bau der später entworfenen Luftschiffe „Sachsen“ und „Nordsee“ und dann

in der Erhaltung eines großen Stammes von Konstrukteuren, Facharbeitern, haben das vorhandene Kapital aufgebracht. Der Zeppelin und Spezialarbeiten durch 7 lange Jahre hindurch. Der Bau des L. 3. 126 schaffte nur eine vorübergehende Hilfe. Ohne ihn wäre schon vor zwei Jahren die Aufrechterhaltung des Werkes unmöglich gewesen. Wir möchten die notwendige Unterstützung erbitten, die bei der überaus traurigen Wirtschaftslage in zum nicht vom Reiche und nicht von der Industrie oder Finanzwelt auch gar nicht imstande ist, eine Hilfe zu leisten. Wir möchten vielmehr an das deutsche Volk den dringenden Ruf richten, das Werk Zeppelins nicht untergehen zu lassen. Die Zeppelinswerke sind ja im Grunde genommen ein Besitzgut des deutschen Volkes hervorgegangen aus der Schenkung des Grafen Zeppelin und geleitet nach Geschlossenheit, die sich aus diesem Ursprung ergeben, im Interesse der weiteren Entwicklung der deutschen Luftschiffahrt. Es liegt in der Hand des deutschen Volkes, ob es ein Opfer bringen will, um sich ein nationales Werk, das internationalen Ruf besitzt, zu erhalten. Aber es bedarf nur eines geringen, wohl kaum merkbarer Opfer der einzelnen, wenn ein jeder mithilt. Wir sind arm an Geld und Gut geworden. Aber wahrhaft besonnenem ist ein Volk erst dann, wenn es seinen Pessimismus mehr für ideale Zwecke überwindet und seine geistigen und moralischen Anlagen sich nicht mehr erhalten kann oder mag. Wir müssen entschlossen sein, uns unser Recht, so auch unseren Willen, zur Betätigung auf wissenschaftlichem und technischem Gebiet zu betonen, alle wie ein Mann! Nur so werden wir uns im Kreise der Kulturenationen wieder die Geltung und den Platz verschaffen, auf die wir ein Anrecht haben. Ich gebe mich der zurechtweisenden Hoffnung hin, daß unser Appell an das deutsche Volk nicht unachtet verhallen möge.

Staatsminister a. D. Schmidt-Ott, Berlin gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß das deutsche Volk volles Verständnis für die Kulturleistung des Luftschiffbaues Zeppelin, für diese große nationale Sache zeigen werde. Reichspräsident Ebert sprach im Namen der Arbeitnehmer deren auch im materiellen Opfer bereits Sympathie für das Unternehmen aus. Die Arbeitnehmer bei der Sache sein. Im Namen der Techniker sprach dann Professor Roschke, im Namen der Wissenschaft Geheimrat Heise und für die Presse Dr. Dossler, Berlin, der die tatkräftige Unterstützung der deutschen Presse ausdrückte. Den Dank des Zeppelinkonzerns beehrte Kommerzienrat Cosmann.

## Schwere Unwetter in Mitteldeutschland

Schweres Unwetter in Gersfeld

Magdeburg, 21. Aug. Heute nacht ist in Gersfeld ein schweres Unwetter ausgebrochen. 3-4 Häuser sind zerstört. Menschenleben sollen nicht gefährdet sein. Die Halle-Feldberg-Bahn hat infolge des Unwetters und Dammwagens ihren Betrieb eingestellt. Der Zug Nr. 8 ist unterwegs liegen geblieben. Die Lokomotive ist entgleist. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Regierungspräsident Geigler ist in das Unwettergebiet gefahren, um sich an Ort und Stelle zu unterrichten.

Das Unwetter in Gersfeld

Gersfeld, 21. Aug. Das Unwetter tobte ungefähr von 7.15 bis 8.15 Uhr abends und erstreckte sich von hier in der Richtung Bellesau auf ungefähr 6-7 Kilometer Länge. In Gersfeld wurde vor allem die etwas niedrig gelegene Friedrichstadt in Mitleidenschaft gezogen. Hier sind von ungefähr 10 Häusern die Vorderwände eingestürzt. Es handelt sich um Lehmhäuser mit sogenannten Wellenwänden. In der Oststraße sind sämtliche Keller erflossen. Wie aus dem Bericht des Regierungsräsidenten Grünherz hervorgeht, sind mindestens 20 Häuser, die vorzugsweise oder ausschließlich von Bergarbeitern und Bergbauarbeitern bewohnt waren, in Mitleidenschaft gezogen worden. Sieben Häuser sind vollständig zerstört, die übrigen 13 bis 14 sind aus schwerer beschädigt. Insbesondere ist sehr großer Mobiliarschaden entstanden. Der Regierungsräsident schätzte allein den den Bewohnern entstandenen Schaden auf 220 000 RM. Die Gärten sind verwüstet und verflammt. Das Kleinvieh ist zum Teil ertrunken. Personen sind nicht ums Leben gekommen.

Pioniere für das Unwettergebiet bei Gersfeld

Halle, 21. Aug. Wie wir hören, hat Regierungsräsident Grünherz aus Magdeburg Pioniere anfordert, die in Stärke von 80 Mann heute nachmittags im Unwettergebiet bei Gersfeld eingetroffen sind.

Schwerer Wollenbruch im Taunus

Berlin, 21. Aug. Laut „S. J. am Mittag“ ging gestern abend über den Taunus ein so heftiger Wollenbruch nieder, daß die Straßen überschwemmt und viele Keller unter Wasser gesetzt wurden. Der Hagelschlag war so stark, daß die Taunushäuser für kurze Zeit das Bild einer Winterlandschaft boten.

## Französischer Geländegewinn in Marokko

Paris, 21. Aug. Havas meldet aus Fez vom 20. Aug.: Gestern abend eingetroffene Meldungen berichten den weiteren Vormarsch der französischen Truppen, die in der Gegend von Taza operieren. Der Feind hat nur leichten Widerstand geleistet. Im Zentrum ist eine Abteilung in nördlicher Richtung vorgestoßen. Am Abend hat die östliche Kolonne die Quelle des Ued el Hamar besetzt, ebenso die südlichen Ausläufer des Tander-Gebirgszuges. Am Abend haben die 4 in dieser Gegend operierenden Abteilungen die vollständige Einschließung des Taul-Massivs ausgeführt. Sämtliche Stämme sind mit ihren Herden und mit ihrer ganzen Habe dabei gefangen worden und haben sich unterworfen. Am Vormittag haben die französischen Truppen ihren Eilmarsch fortgesetzt und sind an jenem Teil des Landes angekommen, der in dieser Gegend vor dem Angriff der Rifftruppen die Linie der französischen Vorposten markiert hat. In den übrigen Frontabschnitten herrscht Ruhe.

Ein englischer Bericht über die Stimmung in Spanien wegen des Marokkorkrieges

London, 21. Aug. „Daily News“ meldet aus Madrid, es werde erwartet, daß im ganzen 18 000 Mann spanische Truppen an den Operationen gegen Abd el Krim im Verein mit dem französischen Heer teilnehmen werden. Die meisten Spanier haben die Wiedereröffnung des Krieges in Marokko wenig günstig an. An manchen Punkten habe die Einschiffung der spanischen Verstärkungen unter dem Hüfen der Renae stattgefunden. Eine große Zahl von Offizieren mißbilligt das militärische Zusammenwirken mit Frankreich, hauptsächlich, weil sie die militärischen Operationen fast hätten. Die wegen dieser Frage herrschende Unzufriedenheit verurteilt Besorgnis in spanischen politischen Kreisen.

## Der Aufstand in Syrien

Im Hauptquartier der Druzen

Berlin, 21. Aug. Einem Korrespondenten der „Kölnischen Zeitung“ ist es gelungen, nach Rebl, dem Hauptquartier der Druzen zu gelangen. Der Führer der Druzen, Sultan Atrajcha, erklärte dem Korrespondenten, der französische Druck auf das drussische Volk sei ganz unerträglich geworden. General Sorail habe sich nicht einmal bereit finden wollen, die drussischen Abgeordneten zu empfangen und die Beschwerden gegen den Gouverneur Carbellat entgegenzunehmen. Gleichzeitig mit dem Berichterstatter trafen in Rebl französische Parlamentarier ein, die die französischen Friedensbedingungen dem Sultan übergeben. Die Druzen sollen danach 5000 Pfund Kriegsschadung zahlen, ihre geschädigten Kaufleute voll entschädigen und die bei den Kampfhandlungen erbeuteten Waffen zurückgeben. Sultan Atrajcha erklärte diese Forderungen als unannehmbar. Freiwillig werde er die erbeuteten Waffen an die Franzosen nicht zurückgeben. Er verlange mit seinem ganzen Volk nicht nur die Autonomie des drussischen Gebietes, sondern die volle Unabhängigkeit ganz Syriens und zwar ein freies Parlament, eine nationale Regierung und einen König oder Präsidenten als Staatsoberhaupt und ein eigenes Heer. Die Franzosen müßten sich damit begnügen, ähnlich wie die Engländer im Irak, als Berater zu fungieren. Wenn Frankreich es wagen sollte, das Druzenvolk anzugreifen, so würde der Sultan, werde in ganz Syrien der Aufstand ausbrechen. Die Stadt Saida, wozu sich der Korrespondent ebenfalls begeben hatte, ist mit Ausnahme der Kasernen, in der eine französische Truppe belagert wird, völlig in der Hand der Druzen. Der Berichterstatter sah seinen Gesamteindruck dahin zusammen, daß die Lage sehr ernst sei umso mehr, als der drussische Sultan von zahlreichen jesischen Abgeordneten zum weiteren Widerstand ermahnt werde.

## Neues vom Tage

Die Agawer unter Geschäftsaufsicht

Berlin, 21. Aug. Die gestrige Gläubigerversammlung der Agawerwerke hat auf Antrag von Kommerzienrat Manasse beschlossen, daß die Agawerwerke in Geschäftsaufsicht gehen. Es wurde ein Gläubigerausschuß von fünf Personen eingesetzt, der unter Leitung von Kommerzienrat Manasse steht und zusammen mit der Direktion der Agawerwerke deren Geschäfte weiterzuführen wird. Wie weiter verlautet, sollen sich die Gläubiger mit einer Stundung ihrer Forderungen grundsätzlich einverstanden erklärt haben. Ueber die Einzelheiten des Notatoriums werden noch weitere Verhandlungen gepflogen. Die Geschäftsleitung der Agawerwerke, die der Gläubigerversammlung einen Status vorgelegt hat, der ohne Einbeziehung der Werte an Gebäuden, Grundstücken und Maschinen etwa balanciert, ist der Ansicht, daß die Gläubiger ohne jede Einbuße bleiben werden.

**Urteil im Hochverratsprozess gegen württ. Kommunisten**  
Leipzig, 21. Aug. Im Hochverratsprozess gegen die württ. Kommunisten Bösch und Genossen wurde heute nachmittag das Urteil verkündet. Wegen Vergehens gegen Paragraph 7 des Republiksschutzgesetzes und Paragraph 7 des Sprengstoffgesetzes erhielten Bösch und Bader je 2 Jahre Gefängnis und 200 Mark Geldstrafe, Biegler 1 Jahr Gefängnis und 100 Mark Geldstrafe und der Chauffeur Wilhelm Haug 2 Jahre 6 Monate Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe. Bei Bösch wurden 11 Monate, bei Biegler 4 Monate und bei Haug 5 Monate der Freiheitsstrafen und die Geldstrafen angerechnet. Bader hat die Strafe voll zu verbüßen.

**Ausscheiden Dr. Edmund Stinnes aus dem Aufsichtsrat des „Nordstern“**

Berlin, 21. Aug. Nach einer Resolution des Verwaltungsrates des „Nordstern“-Konzerns ist Dr. Edmund Stinnes, nachdem er seine Inhaberschaft der „Nordstern“, Abg. Versicherungs A.G., an ein Konsortium unter Führung der von der Heide-Bank von Zandvoort (Holland) verkauft hatte, nunmehr aus dem Aufsichtsrat sämtlicher dem „Nordstern“ gehörenden Gesellschaften ausgetreten. Wie der „Börse-Courier“ erzählt, hat die Leitung der Aga die heute fälligen Löhne pünktlich ausbezahlt können.

**Die Arbeitskonferenz im Reichswirtschaftsrat**

Berlin, 21. Aug. In der Arbeitskonferenz im Reichswirtschaftsrat, die sich mit der Ermittlung der Ursachen der Teuerung und deren Abhilfe beschäftigte, hielt Rechtsanwalt Dr. Kammer vom Reichsverband der deutschen Industrie ein Referat über die in Rede stehenden Probleme vom Standpunkt der industriellen Stützorganisation aus. Staatssekretär Dr. Trendelenburg erwiderte die Ansichten der Reichsregierung über die Ursachen der Teuerung. In der darauffolgenden sehr angeregten Diskussion beteiligten sich zahlreiche führende Industrielle. Es kam die Meinung zum Ausdruck, daß es in erster Linie gelte, den die Lebenshaltung verteuernenden Zwischenhandel nach Möglichkeit auszuschalten. Es gelangte schließlich eine Erklärung zur Annahme, worin die Bereitschaft der Arbeitgeberverbände ausgedrückt wird, die Aufsicht des Reichsanwalters auf Erzielung eines allgemeinen Preisabbaues zu unterstützen. Sämtliche anderen Berufsverbände müßten sich jedoch ebenfalls diesem Vorgehen anschließen.

**Die Bergbaureise im Ruhrgebiet**

Berlin, 21. Aug. Nach dem Bericht des Landesamtes Bergbau 13 000 Bergleute entlassen worden. Der Bestand der gesamten Bergbauwirtschaft einschließlich der Zechen des linken Niederrheins mit 423 440 Ende Juli dieses Jahres hat somit den Stand der Vorkriegszeit vom 1. Aug. 1914 (427 000) bereits um rund 4000 Mann unterschritten.

## Aus Stadt und Land.

Altensteig, 22. August 1925.

**Subjone Groß-Zirkus**, der gestern abend hier unter Mitwirkung unserer Stadtkapelle auf dem unteren Marktplatz seine Eröffnungsvorstellung gab, führte sich mit dieser hier vorzüglich ein und es darf gesagt werden, daß noch kein Zirkus mit solchen gediegenen Leistungen hier war; selbst in Großstädten wird man auf diesem Gebiet nichts Großartigeres sehen können. Jeder Auftretende ist ein Künstler und es ist erstreblich, daß Subjone Zirkus hierher kam. Ein Besuch ist durchaus lohnenswert und kann mit gutem Gewissen empfohlen werden. Zu wünschen wäre aber, daß sich die Direktion nicht mehr über die allzu vielen Jaungäste beklagen müßte, wie gestern.

**Schlaf der Möbelausstellung in Nagold.** Morgen Sonntag, den 23. August, wird die von der Freien Schreiner-Zunft Nagold und Umgebung veranstaltete 1. Möbelausstellung zum letzten Mal geöffnet sein und dann geschlossen werden. Es darf gesagt werden, daß diese Ausstellung wohlgelegen ist, daß sie mit ihren 50 Speise-, Herren- und Schlafzimmern überall Beachtung und Anerkennung gefunden hat und daß ihr Erfolg ein guter ist. Mit Stolz kann die Zunft, ihr Obermeister Gabel und seine Mitarbeiter, auf die Ausstellung zurückblicken, die unsere einheimische Möbelindustrie und ihre Leistungen auf einer erfreulichen Höhe gezeigt hat. Morgen Sonntag wird die Stadtkapelle Nagold unter Leitung ihres Musikdirektors Weinstein von 1 bis 3 Uhr wieder ein Platzkonzert bei den Ausstellungsgebäuden geben. Wer die Ausstellung noch nicht besucht hat, der möge die letzte Gelegenheit ergreifen!

**Wichtigste Reise.** Das Bestreben der Reichsbahnverwaltung, die Züge in Bezug auf Ordnung und Sauberkeit wieder auf die in der Vorkriegszeit allerorts anerkannte Höhe zu bringen, wird von den Reisenden vielfach nicht unterstützt, sondern sogar durchkreuzt. Sehr oft kann man beobachten, daß Reisende, ohne eine schützende Unterlage zu benutzen, die Füße auf die Bänke legen. Auch ist häufig festzustellen, daß die Füße gegen die Bänke oder gegen die Türen gestemmt werden. Dadurch werden die Polster des Holzes und der Polsterbezug in den Posterklassen einem unersparlich schnellem Verfall unterworfen. Ferner können Reisende, die nachher einen derartigen Platz einnehmen, sich durch den abgestreuten Schmutz die Kleider verderben. Die Reichsbahnverwaltung weiß daher das Betriebspersonal, vor allem die Zugbedienten an, dieser Unsitte besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Reisende, die demart rücksichtslos verfahren, sind in höflicher aber bestimmter Form darauf aufmerksam zu machen, daß dies unzulässig sei, aber aber zum Schutz der Sitzflächen irgend eine Unterlage zu verwenden. Wird der Aufforderung nicht nachgegeben, so sind solche Reisende zur Anzeige zu bringen.

**Walzgrasenweiler, 18. August.** Der hiesige Schützenverein kann auf ein wohlgelungenes und gutbesuchtes Fest vom letzten Sonntag zurückblicken. Die Schießstände wur-

den vor- und nachmittags sehr lebhaft benutzt. Zu dem Gelingen des Festes hat außer der rührigen Arbeit der Vereinsmitglieder an der neuerstellten Schießbahn die Gemeinde Walzgrasenweiler durch bereitwillige Ueberlassung des Geländes und Abgabe von Holz beigetragen; ferner konnte durch liebevolle Spenden die Zahl der Preise bedeutend erweitert werden. Allen herzlichen Dank.

**Stuttgart, 21. Aug. (Grenzübertritt Deutschland-Schweiz.)** Das Schweizerische Konsulat teilt mit: Die Reise, das Einreisevisum nach der Schweiz könne fortan ohne Inanspruchnahme des Schweizerischen Konsulates im bodischen Bahnhof in Basel eingeholt werden, ist unrichtig. Die Schweizerischen Grenzorgane sind zur Erteilung von Einreisevisa für schon seit langem nur ermächtigt in dringenden Ausnahmefällen und wenn der Nachweis erbracht werden kann, daß die Zeit fehle, um an das Konsulat zu gelangen. Würden die Einreisevisa an der Grenze erteilt, so wäre die rasche Abfertigung der Reisenden unmöglich und würden die Zuganschlüsse in Frage gestellt. Einreisevisa für die Schweiz müssen also nach wie vor bei den Schweizerischen Konsulaten eingeholt werden. Sie werden zu vorübergehendem Aufenthalt für geschäftliche Zwecke, Ferienreisen, Besuch usw., ohne Zeitverlust erteilt.

**Gmünd, 21. Aug. (Erdbeben.)** Ein starker Erdstoß wurde hier heute vormittag 6.40 Uhr in den Häusern und auf der Straße verspürt. Möbel gerieten ins Schwanken. Die Gläser auf den Tischen klirrten. Schaden ist in der Gegend bis jetzt von keiner Seite gemeldet.

**Redargartach, 21. Aug. (Eröffnung des Redars für den Personenverkehr.)** Mit einer Eröffnungsfahrt, an der sich die Spitzen der Behörden und der Gemeinderat von Redargartach beteiligten, wurde am letzten Sonntag der erste regelmäßige Personenverkehr auf dem gestanten Redar zwischen Redargartach und Kochendorf aufgenommen. Das schöne Motorboot „Luis“, das 80-90 Personen aufnehmen kann, gehört dem früheren Rheinschiffer Wilhelm Schmitt von Redargartach. Das Schiff ist hier stationiert. Schultzeiß Hajpa hielt eine Eröffnungsansprache, in der er u. a. hervorhob, daß Redargartach stolz darauf sein dürfe, daß gerade ein Mitglied seiner Gemeinde der erste sei, der aus eigenen Kräften den ausfahrtsreichen regelmäßigen Personenverkehr auf dem Redar — jetzt auch bergauf — unternommen habe und daß Redargartach Schiffsstation geworden sei. Sobald der Stau vollständig durchgeföhrt ist (etwa bis anfangs September 1925), wird das Motorboot seine regelmäßigen Fahrten ebenso zwischen Redargartach und Heilbronn ausführen. Diese Verkehrs-möglichkeit zu Wasser kann jedermann, insbesondere den Vereinen und Gesellschaften, die das Salzwerk Kochendorf besuchen wollen, bestens empfohlen werden. Reizend ist die Bootsfahrt an den interessanten Kanalanlagen vorbei.

**Königsstuhl O.L. Sausgau, 21. Aug. (Tod durch Insektenstich.)** Auf tragische Weise mußte im schönsten Mannesalter der Briefträger Anton Schärer aus dem Leben scheiden. Durch einen Insektenstich hatte er sich eine unbedeutende Verletzung an der Hand zugezogen, der er anfangs wenig Beachtung schenkte, bis plötzlich heftige Schmerzen auftraten und die Merkmale einer Blutvergiftung sich zeigten. Wundstarrkrampf trat ein und der 52jährige, kräftige Mann war innerhalb vier Tagen eine Leiche.

**Steinental O.L. Weiskirch, 21. Aug. (Falsche Flasche.)** Einem tragischen Mißgeschick ist der Landwirt Alois Goldbach hier zum Opfer gefallen. Als er vom Gottesdienst nach Hause zurückgekehrt war, wollte er eine Erfrischung zu sich nehmen, verwuschelte aber die Mostflasche mit der daneben stehenden Laugenflasche, aus der er einen Schluck nahm. Dadurch zog er sich innere Verbrennungen zu, denen er trotz aller Gegenmittel im Alter von 45 Jahren erlegen ist.

**Wald in Hohenzollern, 21. Aug. (Brand.)** Mittags brannte im benachbarten Rost das Haus des Kaufmanns Rues. Ueber 1000 Reisbüschel, Heu und eingebrachtes Korn brennen in dem alten, an sich sehr holzreichen Hause, dem Feuer reichen Brennstoff. Das Feuer griff so rasch um sich, daß am Hause nichts mehr zu retten war. Das Inventar ist meistens verbrannt, da wegen der Ernte beim Ausbruch des Feuers wenig Leute im Dorf waren. Ueber die Brandursache ist noch nichts bekannt.

**Mägerlingen in Hohenzollern, 21. Aug. (Geldraub.)** In Abwesenheit der Hausfrau wurden aus der Kasse des Ochsenwirts Steinhart 200 M. gestohlen. Der Verdacht lenkte sich auf einen dort zu Gast gewesenen Burischen aus einem benachbarten Orte. Dieser befand sich eben auf dem Wege zu einer Hochzeitsfeier, als er vom Landjäger aus Trochelfingen angehalten und zur Rede gestellt wurde. Ein kurzes Verhör zwang den jungen Mann zu einem vollen Geständnis. Von den 200 M. fanden sich noch 87 M. in seiner Tasche, während er einen Hundertmarkschein hinter sich auf den Boden geworfen hatte.

**Friedrichshafen, 21. Aug. (Ehrenbürger.)** Anlässlich der Gedächtnisfeier des Luftschiffbau Zeppelin hat der Gemeinderat beschlossen, Kommerzienrat Generaldirektor Alfred Colsmann, Direktor Dr. Hugo Edener und Direktor Dr. h. c. Ludwig Dürr das Ehrenbürgerrecht der Stadt Friedrichshafen zu verleihen.

**Vom Bodensee, 21. Aug. (Rein Bodenseefischer.)** Der für Herbst dieses Jahres geplante Bodenseefischerfest, der nach 11jähriger Pause in Lindau stattfinden sollte, wird, wie wir hören, nicht abgehalten werden.

**Vom Allgäu, 21. Aug. (Bergsteigertod.)** Am hohen Pfahl bei Oberdorf stürzte ein Stuttgarter Sommerfrischler namens Hans Emmerich ab und blieb tot am Fuße einer 60 Meter hohen Wand liegen.

**Horsheim, 21. August.** Der vierwöchige Arbeitskämpf im Schuhwaren-gewerbe hat nun seinen formellen Abschluss gefunden. Der Arbeitgeberverband nahm in Vollmacht seiner sämtlichen Mitglieder die ausgesprochene Kündigung zurück, nachdem die Arbeiterschaft in allen Betrieben die Arbeit wieder aufgenommen hat.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Der älteste deutsche aktive Bergmann tödlich verunglückt.** Auf der Zeche Cenis verunglückte der 79 Jahre alte Bauer Kunnert. Er erlitt eine Querschnitts-Verletzung, an der er noch gestern abend gestorben ist. Kunnert war der älteste Bauer der Zeche und zugleich der älteste aktive Bergmann Deutschlands. Er war Veteran von 1864, 66, 70 und 71.

**Gehaltssteigerung für die Angestellten der chemischen Industrie Groß-Berlins.** Der Gewerkschaftsbund der Angestellten Groß-Berlins teilt mit: Der Gewerkschaftsbund der Angestellten hat durch das tarifvertragsliche Schiedsgericht in der chemischen Industrie Groß-Berlins unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Dr. Hart einen Schiedsspruch erwirkt, der eine Erhöhung der Gehälter mit Wirkung vom 1. August um 8 Prozent vorseht. Die Parteien werden in den nächsten Tagen zu dem Schiedsspruch Stellung nehmen.

**Tophus in Langenbielau.** Nach einer Blüthenmeldung aus Breslau sind im nahen Langenbielau 60 Tophusfälle festgestellt worden, von denen bisher drei tödlich verlaufen sind. Die Ursache der Erkrankungen ist in den schlechten Wasserhältnissen zu suchen.

**Verhafteter Doppelmörder.** Hier wurde der Fabrikarbeiter Hombach, der in der Nacht zum 20. Oktober 1918 den Schuhmann Karnap bei Ausübung seines Berufes in Kall hinterlässt niedergeschossen hatte, erneut festgenommen. Hombach war seinerzeit bei der Revolution aus dem Gefängnis befreit worden und nach Holland geflohen. Er wird auch von der Polizei in Essen wegen Erziehung eines dortigen Schuhmannes gefasst.

**Verkauf der „D. N. Z.“** Wie das „Achtstundentagblatt“ wissen will, ist die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ und die Norddeutsche Druckerei- und Verlags-A.G. aus dem Besitz der Buch- und Zellstoffgewebe Hugo Stinnes G. m. b. H. in die Hand eines Konsortiums übergegangen, das die Zeitung in der bisherigen Richtung fortzuführen gedenkt.

**Der Streik in der Sonneberger Spielwarenindustrie beendet.** Der Streik in der Spielwarenindustrie ist am Freitag nach dreiwöchiger Dauer nunmehr beendet und wurde die Arbeit wieder aufgenommen. Die Einigung ist auf Grund einer gegenseitigen Vereinbarung erfolgt, die einen Stundenlohn von 65,5 Pfennig vorseht. Abregelungen sind nicht erfolgt.

## Gerichtssaal

**Stuttgart, 21. Aug. (Zuchthaus für einen Geflügelbier.)** Der schon mehreremale ganz erheblich, zuletzt mit Zuchthaus, verurteilte Gottlob Häberle hatte sich vor dem Schöffengericht wegen 33 Geflügelbierdiebstählen, die er im weiteren Umkreis von Stuttgart ausübte, verantworten. Der Angeklagte stammt aus einer angesehenen Familie. Seine Beutezüge, die er vom Dezember 1924 bis April ds. Ja. unternahm, führten ihn bis ins Oberamt Badnang ebenso wie in die Eßlinger Gegend, nach Ludwigsburg und auf die Filster. Seine Beute setzte er als „Geflügelbier“ regelmäßig in Stuttgart ab. Ebenso hatte er einen Betrag bezogen, indem er sich auf den Namen seines Bruders ein Darlehen von 80 M. erschwindelte. Er wurde zu 3 Jahren Zuchthaus und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt.

## Handel und Verkehr.

**12. Verordnung über Börsenumsatzsteuer, Deszennumlöse und Besondere Steuer**

**Berlin, 20. Aug.** Auf Grund Paragraph 62 des Kapitalverkehrsgesetzes wird folgendes bestimmt: Paragraph 1. Anschaffungssteuern über ausländische Zahlungsmittel unterliegen der Börsenumsatzsteuer nur, soweit inländische Zahlungsmittel als Gegenleistung vereinbart sind.

Paragraph 2. Von der Börsenumsatzsteuer sind befreit: 1. Anschaffungssteuern über ausländische Banknoten, ausländisches Papiergeld oder ausländische Geldsorten, ausländisches Geld, sowie über Zins- und Gewinnanteilscheine, die auf ausländische Währung lauten, sofern der Wert des Gegenstandes nicht mehr als 20 Reichsmark beträgt. 2. Anschaffungssteuern, die die Abgabe von auf ausländische Währung lautenden Zahlungsmitteln an die Reichsbank oder an die Deutsche Reichsbankstelle G. m. b. H. in Berlin zum Gegenstande haben.

Paragraph 3. Die Steuer nach Paragraph 61 des Kapitalverkehrsgesetzes (Besondere Steuer) wird bis auf weiteres nicht erhoben.

Paragraph 4. Es werden aufgehoben: 1. Artikel 2 der Verordnung über die Umstellung der Wertpapiersteuer und Börsenumsatzsteuer auf Gold vom 2. April 1924 (Reichsgesetzblatt I S. 209). 2. Die neunte Verordnung über die Börsenumsatzsteuer für Deszennumlöse vom 31. Juli 1924 (Reichsgesetzblatt Seite 678). 3. Die zehnte Verordnung über die Börsenumsatzsteuer für Umlöse von ausländischen Zahlungsmitteln gegen Waren vom 4. September 1924 (Reichsgesetzblatt Seite 705). 4. Die elfte Verordnung über Börsenumsatzsteuer (Ermäßigung von Steuerföhen vom 10. November 1924 (Reichsgesetzblatt Seite 741).

Paragraph 5. Diese Verordnung tritt mit dem 1. September 1925 in Kraft.

## Wirtschaftliche Wochenrundschau

**Börse.** Von ist es allmählich gemöhnt, daß es an der Börse langsam, aber ständig abwärts geht. Von Woche zu Woche macht der Bröckelungsprozess der Kurse Fortschritte. In erster Linie ist der Aktienmarkt und hier die Romanwerte, von dem Rückfall betroffen. Der Grund ist genügend vorhanden. Die politischen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten mehren sich. Vor allem brüht die Unsicherheit über die Auswirkung der neuen Steuererleichterung der Zollverträge. Einen Kern der Benutzungsliberal aber die Liquidation des Eisenkonzerns. Es haben sich bei diesem mehr Verbindlichkeiten herausgestellt, als man erwartet hatte. Von den 100 Millionen Gesamtverbindlichkeiten sind etwa 50 Millionen neu bedeckt. In der Krise des alten Eisenkonzerns kam auch die Bedenken der alten Firmen ausgedehnten jüngsten Sohnes von Schwab nach. Ferner erlebten die Börse weiter Gerüchte über Schwächen in anderen Industriekonzernen. Auch der Anleihenmarkt war sehr leise.

**Geldmarkt.** Der Geldmarkt zeigte ziemlich Entspannung. Die Börsennotizen sind wieder niedriger und betragen für Lastgeld 3-10 für Monatsgeld 10-11 Prozent. Die Lastnoten sind aber noch nicht unterbrochen worden. Diese letzten Börsennotizen sind mit beachtlich durch die Mäßigkeit an den internationalen Geldmärkten. Diese relativ niedrigen Börsennotizen verheißern die Bess-

# Letzte Nachrichten

## Dank des Reichspräsidenten.

WTB. Berlin, 21. August. Der Reichspräsident sprach anlässlich der Verabschiedung des Gesetzes über die Abänderung des Zolltarifs dem Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Ranig und dem Reichswirtschaftsminister Reubaus in einem persönlichen Schreiben die Anerkennung des Reiches aus. Auch den beteiligten leitenden Beamten der bez. Reichsministerien gingen Dank- und Anerkennungschriften des Reichspräsidenten zu.

## Die Fleischpreiserhöhung.

WTB. Berlin, 22. August. Zwischen dem Reichsverband vaterländischer Arbeitervereine, dem Reichsbund deutscher Angestellten und Berufsverbände und der wirtschaftspolitischen Abteilung des Reichslandbundes wurde gestern eine Besprechung über die Ursachen der Fleischpreiserhöhung abgehalten. Nach einer lebhaften Aussprache waren sich die Versammelten darüber einig, daß die Ursachen der Teuerung nicht in einer übermäßigen Steigerung der Erzeugerpreise, sondern in der übergroßen Spanne zwischen Erzeuger- und Kleinhandlungspreis zu suchen seien. Es wurde eine schnelle Abhilfe dieses Mißstandes gefordert.

## Regierung und Preisermäßigung.

WTB. Berlin, 22. August. Wie in unterrichteten Kreisen verlautet, wird der Reichsfinanzminister Sonnabend mit den beteiligten Ressorts die Maßnahmen der Preisentung besprechen. Außerdem wird Dr. Luther mit der Vereinigung der Arbeitgeberverbände und mit dem Reichsverband der Deutschen Industrie Besprechungen abhalten.

## Zeppelin-Gedenkfeste.

WTB. Friedrichshafen, 21. August. Den heutigen Tag beschloß ein vom Luftschiffbau Zeppelin veranstalteter Festabend, dem auch der Generalfeldmarschall Herzog Albrecht von Württemberg in Begleitung seines Hofmarschalls beiwohnte.

## Abbruch der Verhandlungen im Baugewerbe.

WTB. Berlin, 22. August. Die Verhandlungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern im Baugewerbe führten zu keinem Ergebnis und wurden in der ersten Abendstunde abgebrochen. Der Generalaussetzungsbefehl wird nunmehr am 28. August veranlaßt.

## Erste Hilfe für die in Schleswig-Holstein durch den Organ-Geschädigten.

WTB. Berlin, 21. August. Für die bei der Unwetterkatastrophe im Kreise Pinneberg, vor allem in der Stadt Uetersen, Geschädigten, stellte das preussische Ministerium des Innern und das Finanzministerium zur Vinderung der ersten Not 150 000 Mark bereit.

Die Ueberreichung der französischen Note erst am Montag. WTW. Paris, 21. August. Wie Havas mitteilt, hat der französische Botschafter in Berlin den Auftrag erhalten, die französische Antwortnote an die deutsche Regierung am Montag zu überreichen. Die Veröffentlichung der Note werde erst am Freitag stattfinden.

## Wiederaufnahme der deutsch-französischen Wirtschafts-Verhandlungen.

WTW. Paris, 22. August. Das französische Handelsministerium teilt mit, daß die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen vereinbarungsgemäß am 15. September wieder aufgenommen werden. Zunächst werden die Delegationen nur zur Fühlungnahme zusammentreten. Die eigentlichen Verhandlungen beginnen erst Anfang Oktober.

## Pétain in Marokko.

WTW. Paris, 22. August. Marschall Pétain ist heute Abend in Marokko eingetroffen. Er hat heute früh mit Primo de Rivera in Algerien eine lange Unterredung über die Offensive gegen das Rifgebiet gehabt.

## Mhucemas unter dem Feuer der Rifkämpfer.

WTW. Madrid, 22. August. Die Rifleute haben gestern nachmittag 5 Uhr mit Artillerie und Maschinengewehren

die spanische Insel Mhucemas, die nicht weit von der Küste liegt, angegriffen. Die spanischen Verluste sollen 20 Mann betragen. Spanische Kriegsschiffe sind unterwegs. Das Feuer der Rifleute soll infolge des kleinen Raumes, den die Insel einnimmt, großen Materialschaden angerichtet haben.

## Besprechungen mit den Druzen.

WTW. Paris, 21. August. Wie mitgeteilt wird, verlaufen nach aus Syrien eingetroffenen amtlichen Nachrichten die Besprechungen mit den Druzen normal.

## Die polnischen Kommunisten fordern zum Umsturz auf.

WTW. Warschau, 22. August. Wegen der Erziehung der drei Kommunisten hat die kommunistische Partei in der Nacht an allen Straßen Warschaus Aufrufe zum Umsturz angehängt. Die Polizei hat elf Verhaftungen vorgenommen.

## Fest in Piräus.

WTW. Athen, 21. August. Das griechische Gesundheitsamt teilt mit: In Piräus wurde Pest festgestellt. Auf den Dampfern, die von Alexandria gekommen sind, wurden drei Pestfälle festgestellt. Alle Sicherheitsmaßnahmen wurden getroffen. Bisher sind drei Todesfälle zu verzeichnen.

## Ermordung des chinesischen Finanzkommissars.

WTW. Kanton, 21. August. Finanzkommissar Liao Chunghoi wurde im Hauptquartier der Kuomintang-Truppen, als er sein Automobil verlassen wollte, durch Schüsse schwer verletzt und starb bei seiner Ueberführung in das Krankenhaus. Die Wachen feuerten auf die Angreifer und töteten einen von ihnen und verwundeten einen zweiten, während die übrigen entliefen. Es wird vermutet, daß unter den chinesischen Arbeitern Meinungsverschiedenheiten ausgebrochen und daß die Mörder in Arbeiterkreisen zu suchen sind. Ein Angriff auf den Finanzkommissar war vor kurzem bereits in einer Arbeiterverlammlung erfolgt. Der Getötete gehörte zu den fremdenfeindlichen chinesischen Arbeiterführern und galt als die Hauptstütze des Streiks.

## Natürliches Wetter.

Ueber Mitteleuropa herrscht immer noch eine sehr ungleiche Luftdruckverteilung, so daß für Sonntag und Montag Fortsetzung des unbedingten, mehrfach bedeckten und auch zu Niederschlägen geeigneten Wetters zu erwarten ist.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteig.

## Wer das Baugeld für ein Eigenheim

sich auf schnellstem Wege beschaffen will, kann dies nur durch Anschluss an die Treuhänder-Bausparkasse der Genossenschaft der Freunde der kleinsten monatlichen Einzahlungen. Auszahlung der Bausumme im günstigsten Falle schon 1-1/2 Jahr nach Beitrag. Gebote Sicherheit, beste Referenzen. Ausführliche Anschläge, Unterlagen und Berechnungen durch die Genossenschaft der Freunde e. V., Luftkurort Wüstenrot bei Heilbronn.

## Unvermutete Ereignisse

wie Krankheit oder Unglücksfälle können jeden jederzeit treffen! Blicke ist es, daran zu denken! Ein Konto bei der Sparkasse enthebt Sie vieler Sorgen!

## Spare in der Zeit, so hast du in der Not!

Die Stadt-Sparkasse Altensteig nimmt von jedermann jeden Betrag hochverzinslich an.

# Reich. Möbel-Ausstellung Nagoldwürtt.

vom 8. bis 23. August 1925 \* im Gewerbe- und Mädchen-Schulhaus \* Geöffnet von morgens 8 bis abends 6 Uhr

50 Speise-, Herren- und Schlafzimmer

Der Besuch derselben ist lohnenswert.

Es ladet hiezu höflichst ein

die Ausstellungskommission.

Wir empfehlen unsere trockenen Vorräte in

## Buchen- und Eichen-Schnittwaren

sowie in

## forchenen Fußbodenriemen

zu billigsten Tagespreisen

### Gebrüder Theurer, Sägewerk, Nagold.

## Wer?

etwas zu kaufen sucht,  
etwas zu verkaufen hat,  
eine Stelle sucht,  
eine Stelle zu vergeben hat,  
etwas zu vermieten hat,  
etwas zu mieten sucht

inseriert erfolgreich  
und billig in der

Schwarzwälder Tageszeitung aus den Tannen.

## Für Regentage

Gummimäntel für Herren Mk. 20.—, 25.—, 31.—, 35.—  
38.—, 40.—, 45.—, 51.—  
Imprägnierte Mäntel Mk. 20.—, 40.—, 60.—, 70.—, 90.—  
Imprägnierte Lodenmäntel Mk. 28.—, 35.—, 42.—,  
49.—, 51.—  
Windjacken für Herren Mk. 12.—, 13.50, 16.—, 17.—, 20.—,  
25.—

Belastungen für Kinder und Erwachsene

### Paul Ränchle, am Markt, Calw.



**Gesang-Verein  
„Sängerlust“ Altensteig**

Sonntag, den 23. August 1925,  
im Gasth. z. Gr. Baum in Altensteig  
Beginn 1/3 Uhr nachmittags

**Konzert**

unter Mitwirkung der verstärkten Orchester-  
Vereinigung des Seminars Nagold.

**Leitung: Ernst Seeger.**

Eintritt I. Platz Mk. 1.50  
II. Platz Mk. 1.—

Kartenvorverkauf in der  
W. Rieker'schen Buchhandlung.

**Hudsons Virtu-Schau**

in Altensteig auf dem Marktplatz

Heute abend 8 Uhr  
große Elite-Vorstellung  
Sonntag nachmittag 3 Uhr  
große Fremden- und Familien-Vorstellung  
Sonntag abend 8 Uhr  
Große Gala-Vorstellung

Zu zahlreichem Besuch ladet ein  
die Direktion: E. Kaufmann.

**Militär- u. Veteranen-  
Berein Wildberg.**

**Voranzeige.**

Am Sonntag, den 30. August hält die  
unserem Verein angeschlossene Klein-Kaliber-  
Schützenabteilung auf ihrem neuerbauten, in  
allernächster Nähe der Stadt romantisch ge-  
legenen Schießplatz, ein größeres

**Eröffnungsschießen  
mit Preisschießen**

ab, wozu die verehrl. Militär-, Krieger- und  
sonstigen Schützen-Vereine des Bezirkes, sowie  
der umliegenden Bezirke herzlich eingeladen sind.

Sie werden gebeten, sich diesen Sonntag  
frei zu halten. Die näheren Bedingungen  
folgen mit der Einladung.

Um roge Beteiligung bittet  
der Ausschuß.

Göttelfingen.

**Herzlichen  
Glückwunsch**

unserem I. Altersge-  
genossen C. R. zu  
dem ihm zuteil ge-  
wordenen, freudigen  
Ereignis.

Der kleinen Tenor-  
sängerin ein dreifach,  
donnerndes Hoch, so-  
daß das nebenste-  
hende Evakäterhäusle  
zittert und bebt.

Hundeflöhe, Bettflöhe,  
Gestügelungeziefer,  
Blattläuse, Ameisen,  
tödet man sofort mit  
**Sudfin**  
zu haben  
Schwarzwald-Drogerie.

**BETTEN**

sowie alle übrigen Aussteuer-Artikel  
kaufen Sie gut und billig bei  
**Reinhold Hayer, Altensteig.**

Altensteig.

**Zum Einmachen, Eindünsten, Eintweiden,**

Einmach-Tabletten  
Einmach-Hilfe  
Einmach-Essig  
Einmach-Zucker  
Einmach-Papier  
Einmach-Gläser  
Einmach-Töpfe

empfehle zu billigsten  
Preisen

Bohnen- und  
Krautstanden  
in grau und braun

**Fritz Bühler jr.**

Werk-Apparate  
Werk-Gläserhalter  
Werk-Gläser  
Werk-Ringe  
Werk-Bügel  
Werk-Milchflaschen  
Werk-Saftflaschen

Altensteig.

**Einige  
Besteckfeiler**

finden lohnende Beschäftigung bei

**Lutz & Weiß.**

**Christian Sibler,**

mech. Holzdreherei

**Pfalzgrafentweiler** beim Lamm

empfehle sich

zur Anfertigung sämtlicher handge-  
drehten Drechslerarbeiten roh und poliert

Spezialität:

Möbelfüße, Vorhang-Garnituren,  
Schmuck-Dosen, Schalen.



Allein-Hersteller:  
**Anton Heinen**  
Pforzheim.

Wohnungs-Mietverträge  
sind zu haben in der  
**W. Rieker'schen Buchhandlg**

**Kirchliche Nachrichten.**  
Vorm. Gottesdienst 10 Uhr  
Stadtpfarrer Pfenninger  
aus Stuttgart. Luf. 14,  
25-33. Lied 409, 430.  
Christenlehre und Bibel-  
stunde fallen aus.

**Methodistengemeinde.**  
Sonntag, den 23. Aug. 1925  
vormittags 1/2 10 Uhr  
Predigtgottesdienst, vor-  
mittags 11 Uhr Sonntag-  
schule, abends 8 Uhr  
Predigtgottesdienst.

**Kath. Gottesdienst** am  
Montag, 24. August,  
vorm. 1/2 9 Uhr.



Schöne  
**Kleiderstoffe**

billigt bei

**Chr. Krauß**

Altensteig.

Empfehle:

**1a Spezial Mullmehl**  
Brotmehl, Futtermehl, Kleie,  
Maiszuckermehl, Leinmehl  
Torfmelasse, Futtergerste,  
Gerstenschrot,  
La Plata-Haser, Plata-Mais  
und Maismehl

Ferner bringe mein

**Weinlager**

in empfehlende Erinnerung.

**M. Schnierle, Altensteig.**

**Ansichts-Karten**

in grosser schöner Auswahl empfiehlt  
— auch Wiederverkäufern — die

**W. Rieker'sche Buchhandlg.**  
Altensteig.

*Trinkt Chabeso!*